universität innsbruck
Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Das Fremdenwesen im deutschen Südtirol

Angerer, Johann

Bozen, 1881

Einleitung

urn:nbn:at:at-ubi:2-1426

Einleitung.

Das Fremdenwesen hat seit einer Reihe von Jahren in Tirol eine solche Bedeutung erlangt, daß eine Handels- und Gewerbekammer es nicht mehr unterlassen kann, demselben im Gesammtbilde der Volkswirthschaft den geziemenden Platz einzuräumen.

Wir haben selbstverständlich nur jene Fremden im Auge, welche unser Land besuchen um ihre Gesundheit zu erlangen oder zu kräftigen, um in der stimmungsvollen Einsamkeit der Berge Erholung von den Strapazen des Alltagslebens zu finden, um den Genüssen der Alpennatur sich hinzugeben, um wissenschaftliche oder künstlerische Studien zu unternehmen.

Alle jene dagegen, welche Geschäfte halber in das Land kommen, bleiben vollständig außerhalb unserer Betrachtungen und statistischen Berechnungen, weil ihr Erscheinen nicht von den landschaftlichen Reizen der Gegend bedingt ist.

Eine allgemeine Fremdenindustrie gibt es in Tirol nicht, d. h. eine Industrie, welche ausschließlich dem Fremdenwesen dient, sohin nur in Thätigkeit ist, so lange der Fremde sich hier aufhält. Was für den Fremden in der Regel geschieht, wird von den Geschäftsleuten neben ihren gewöhnlichen Arbeiten geleistet und was diese von den Fremden beziehen, ist Nebeneinkommen. Diese Thatsache ist sowohl in wirthschaftlicher als in sozialer Hinsicht hocherfreulich.

Einen wirthschaftlichen Vortheil zieht das Land nur dann aus dem Fremdenwesen, wenn es den Geschäftsleuten möglich ist, neben ihrem eigentlichen und ständigen Gewerbe die Ansprüche der Fremden während ihres kurzen Aufenthaltes in angemessener Weise zu befriedigen.

Die Aufführung von luxuriösen Bauten, welche 9 Monate leer stehen, kostspielige Einrichtungen, ausschließlich für die Fremdensaison berechnet, rentiren sich nicht, wenigstens nicht dauernd, weil sie die Besitzer nöthigen von den Fremden Preise zu verlangen, welche dieselben im Durchschnitte nicht bezahlen können.

Eine nothwendige Folge solcher industrieller Bestrebungen wäre die Ablenkung des Fremdenzuges von unserer Gegend und der finanzielle Ruin Jener, die, unbekümmert um die Erlebnisse, die man an anderen Orten gemacht hat, in eitlen Hoffnungen von den schwindelhaften Summen träumten, womit das vornehme Reisepublikum seinen Aufenthalt in den Bergen bezahlen würde.

Auch in sozialer Beziehung wäre das allgemeine Entstehen einer wirklichen Fremdenindustrie in hohem Grade bedauerlich, weil nichts mehr entsittlichend auf den Charakter und zerstörend auf die Eigenart des Volkes einwirken würde, als jenes wohldienerische Bedientenwesen und jener glatte Egoismus, den man dort antrifft, wo der Fremde lediglich zum Ausbeutungsobjekte für den Geschäftsmann dient, der während der kurzen Dauer der Saison nicht bloß riesige Regiekosten bezahlen, sondern sich auch so viel verdienen muß, daß das Anlagekapital verzinst wird und er die übrige Zeit des Jahres leben kann.

Von diesem allgemeinen Verhältnisse des Fremdenwesens gibt es aber auch Ausnahmen, die in der Weise, wie sie bestehen, als nothwendig erkannt werden müssen, wenn der Fremdenbesuch in Tirol dauernd erhalten bleiben soll.

Neben der großen Masse von Fremden, die nicht über reiche Mittel verfügen und daher wohl zufrieden sind, wenn sie jene bescheidenen Verhältnisse finden, unter welchen sie daheim leben, gibt es eine erhebliche Zahl vornehmer und reicher Leute, welche sich im Gebirge nicht einschränken wollen und sohin während ihres Aufenthaltes daselbst jenen feinen Comfort beanspruchen, der ihnen in der Großstadt geboten wird.

Wenn wir daher neben den einfachen Landgasthäusern und bescheidenen Fremdenwohnungen auch einzelne elegante Hotels ersten Ranges finden, so muß man deren Entstehen als eine besonders glückliche Fügung betrachten, weil sie es ermöglichen, daß alle Gesellschaftsklassen unsere Berge aufsuchen können und weil sie auch als Kanäle, wodurch das Geld der Reichen und Vornehmen der Bevölkerung zufließt, wirthschaftlich von Bedeutung sind.

Um den Werth des Fremdenwesens gebührend würdigen zu können ist es nothwendig, auch auf die Geschichte seiner Entstehung und Entwicklung einen Blick zu werfen und seine Wechselbeziehungen zu den wirthschaftlichen Umwälzungen, die sich seit 3 Jahrzehnten im Lande vollzogen haben, in's Auge zu fassen.

Ehe wir daher die wichtigsten Aufenthaltsorte der Fremden im deutschen Südtirol einzeln hervorheben und über die Mittel zur Hebung des Fremdenwesens unsere Anschauungen darlegen, wollen wir es versuchen, eine kleine geschichtliche Skizze des Fremdenwesens in Tirol zu entwerfen.